

Bonny Redelstorff: Strahlend, freundlich und voller Elan

Die Wedeler Frauengeschichtswerkstatt hat zu 27 einflussreichen Wedelerinnen geforscht und stellte die Ergebnisse in einer Ausstellung vor. Das Tageblatt druckt die Ausstellungstexte in loser Folge ab.

WEDEL Bonny Redelstorff wurde 1945 als Brunhilde Czerwatzky in Halle/Saale als zweite von sechs Geschwistern geboren, kam im Alter von acht Monaten mit ihrer Familie nach Hamburg und wohnt seit 1982 in Wedel. Sie hat drei erwachsene Kinder, zwei Enkelkinder, die sie zeitweilig betreut, und ist geschieden. Sie ist ausgebildete Kinderkrankenschwester und Gestalttherapeutin, arbeitete im Kinderkrankenhaus Altona, im Albertinen-Kranken-

haus, als Kinderpflegerin/Erzieherin in einem Jugendheim für verhaltensauffällige Kinder in Escheburg und half ihrem Mann beim Aufbau einer Kinderarztpraxis in Wedel. Sie war zuletzt leitende Schwester der Station für Psychosomatik im Asklepios Westklinikum Hamburg-Rissen, wo sie nach der Berentung weiterhin auf 400-Euro-Basis arbeitet.

Bonny Redelstorff ist eine sehr empathische und einsetzungsfreudige Frau, die Missstände, die ihr auffallen, gleich zu lösen beziehungsweise anzugehen versucht, was ihr sozial ausgerichteter Werdegang widerspiegelt: Babyschwimmen im Ärztehaus Rosengarten, Leiterin



Bonny Redelstorff.

PT

diverser Kurse für junge Eltern bei der Familienbildung in Blankenese, Gründungsmitglied von und ehrenamtliche Vorstandsmitarbeit bei der Familienbildung in Wedel, Mitglied bei „laut Stark“

und „Frauen helfen Frauen“, dem Trägerverein des Frauenhauses Wedel.

Bezeichnend für ihr schnelles Handeln: Die sofortige Gründung des Arbeitskreises „Hilfe für Kinder und Frauen im ehemaligen Jugoslawien“, gemeinsam mit der damaligen Gleichstellungsbeauftragten Margot Engel, nach Bekanntwerden der vielen Vergewaltigungen dortiger Frauen und Mädchen. Eine Handvoll Frauen, darunter sie, führen zwischen 1992 und 1995 mehrfach Spenden Transporte nach Kroatien.

Ebenso bezeichnend: Im November 1997 die Gründung des „Kinderschutzbund Ortsverein Wedel“, dessen Vorsitzende sie ist, nach Be-

obachtung sehr rüden Verhaltens eines Großvaters gegen seinen Enkel auf der Straße. Während einer Podiumsdiskussion unter ihrer Leitung ging Ende 2006 „Weki“ (Wedeler Kinder) unter dem Mantel des Kinderschutzbunds an den Start. Seit 2011 leitet sie in Wedel einen „Gesprächskreis für Angehörige psychisch Erkrankter“ für „Ohr und Hand“, Elmshorn. Ebenfalls ist sie seit 2011 dabei, wenn das Projekt des Kinderschutzbundes einmal wöchentlich mit Kindern der Albert-Schweitzer-Schule kocht. Und nicht zuletzt erfreut sie uns seit vielen Jahren mit ihrer Stimme im Alt des „Kammerchor Wedel“.

Verfasserin: Doris Pflüger